

Peter Jensen-Stiftung unterstützt die Wolfenbütteler Einrichtung

Stattliche Summe für den Hospiz-Verein

Wolfenbüttel. Solch eine Spende trifft nicht oft ein im Hospizverein Wolfenbüttel: Starke 22.500 Euro überbrachte am Freitag ein Vertreter der Peter Jensen-Stiftung, und Vereinsvorsitzende Ulrike Jürgens sowie die neue Koordinatorin Christiane Grothe nahmen die Gabe hocherfreut entgegen.

Die Stiftung geht auf den gleichnamigen Großhandel für Sanitärtechnik, Heizung und Lüftung zurück, der auch Standorte in Braunschweig und Hannover hat. „Unsere Firma hat mehr als 800 Mitarbeiter“, erzählte bei der Scheckübergabe Stefan Jarek, Verkaufsleiter der beiden Standorte.

Der Erstkontakt nach Wolfenbüttel liegt exakt ein Jahr zurück. „Die Stiftung hat sich intensiv mit unserer Arbeit beschäftigt und wollte genau wissen, was wir machen und wofür wir das Geld verwenden“, berichtete Ulrike Jürgens. Diese Frage war auch ihr ein besonderes Anliegen, denn im Moment gehen Spenden vor allem für das Bauprojekt Hospiz-Zentrum in Wendessen ein. „Doch wenn die Spenden erstmal zweckgebunden beschriftet sind,



Vor dem Vereinssitz (von links): Christiane Grothe, Ulrike Jürgens und Stefan Jarek mit dem starken Scheck. Foto: Frank Wöstmann

können wir sie nicht mehr für anderes verwenden.“

Gerade für die ambulante Arbeit jedoch sei viel Geld erforderlich. „Diese Kosten laufen ja weiter, obwohl wir in Wendessen bauen.“ Büro, Ausbildung neuer Sterbebegleiterinnen sowie die Betreuung der 50 ausgebildeten ehrenamtlichen Kräfte, außerdem zwei festangestellte Koordinatorinnen: „Da kommen schon einige Summen zusammen“, sagte Christiane Grothe.

Stefan Jarek berichtete, dass die Stiftung stets gerne auf die Wünsche der ausgewählten Projekte eingehe. Die Anregung für einen Erstkontakt stamme meist aus dem Kreis der Mitarbeiter. „Offenbar hat jemand den Hospizverein ins Spiel gebracht.“ Kein Wunder, denn die Wolfenbütteler Gruppe gilt als ausgesprochen engagiert. Nach Aussage von Ulrike Jürgens fanden voriges Jahr 72 Sterbebegleitungen statt. Der Verein versuche immer, seinen

Leitspruch zu erfüllen: „Niemand soll alleine sterben, wenn er nicht will.“

Im Verein nennt man die Idealisten, die sich zu Sterbebegleitern ausbilden lassen, gerne „Ausgebildete Zeitschenker“. Solche Begleitungen können sich oft über Jahre hinziehen, berichteten Jürgens und Grothe. Alle Altersstufen seien vertreten unter den Betreuten. „Wenn es um Kinder geht, binden wir gerne zwei Begleiterinnen ein, denn in diesen Situationen ist ja stets die ganze Familie betroffen – vor allem die Geschwister-Kinder.“

Die Spende der Peter Jensen-Stiftung schließe eine große Lücke in der Vereinsfinanzierung, betonten die beiden. Es gehe aber nicht nur um Geld, sondern auch um Personal. „Wir sind immer auf der Suche nach weiterer Hilfe.“ So sei der Altersdurchschnitt inzwischen recht hoch unter den Begleiterinnen. „Wir würden uns über Anrufe freuen“, sagt Ulrike Jürgens, „gerade von Männern.“ Unter den 50 Ehrenamtlichen des Vereins gibt es nur einen Mann. Der Verein ist telefonisch erreichbar unter Tel. 05331/900 41 46.

Schaufenster Wolfenbüttel, 06.02.2022